

Oktober 2015

Rabbi Rami Levi & Natan (15 Jahre alt) – Prophetisches Zeugnis

(Übersetzung aus dem Englischen)

Rabbi:

Als Rabbi Yehuda mich anrief und mich fragte ob er an allen Sukkot und Pessach – Festen kommen könne um zu lehren, bereitete ich mich vor etwas über den Mashiach zu sagen. Und ich wusste nicht, dass – gepriesen sei SEIN Name, auf dem Weg den ich folgte, ein Hinweis kam, der HEILIGE GEPRIESENE sendete mich so Siyata d'Shamayin.

Die Plakate wurden gedruckt und hingen. Und hier – der junge Mann der zu meiner rechten Seite, sein Name ist Natan, er kommt nicht aus Jerusalem.

Ich will beginnen mit einer Einführung und sagen: Er ging durch sehr schwierige Erlebnisse und Erfahrungen. Und gleich wird er entsprechend hier erzählen was er sah und welche Botschaft er empfing.

Was schwierig zu verstehen und was ist hart zu verstehen? Er erst 15 Jahre alt ist. Und als seine Seele seinen Körper verließ, konnte er gewaltige, riesige Mengen an Informationen in wenigen Minuten empfangen. Das heißt, dass was eine Person hier auf der Welt in vielen Jahren lernt, das kann man alleine alles in Minuten wissen und verstehen und klar erkennen.

So hat er uns eine Menge zu erzählen. Es ist schwer für ihn, dieses zu erzählen. Er hat nicht immer die richtigen Worte es zu beschreiben, was er erfahren hat, weil es keine Dinge sind, die in irgendeiner Form Dinge dieser Welt ähneln. Seit gestern saß ich mit ihm zusammen, und ermunterte ihn und sammelte Informationen von ihm. Und Stück für Stück werdet ihr erkennen, dass er eine Menge Dinge weiß. Also werde ich kurz seine Mühen und seine Erzählung abkürzen und zu Beginn etwas sagen:

Er ist kein Bewohner von Jerusalem. Am Montag, den 15. Tishrei (28. September 2015) dieser Woche, am ersten Tag von Sukkot, ging er mit seiner Mutter zu Besuch zu seinem Onkel nach Modiin. Am Nachmittag fühlte er bei sich ein beginnendes Zittern / Frösteln. Er fühlte Kälte in seinen Beinen und Armen. Er dachte, er braucht Ruhe. Er legte sich hin und ruhte. Und was danach passiert ist, wird er erzählen, weil er es erlebt hat.

Er fühlte, als ob er durch die Nase seinen Körper verließ, und zuerst schwebte er über sich. Und zuerst verstand er nicht, wer er war und wo er selbst war. Das Selbst lag er hier auf dem Bett oder das Selbst schwebte darüber.

Sollen wir beginnen Natan?

Natan:

Ja, also was passiert ist, zu Beginn war ich sehr krank an diesem Tag. Und am Tag war ich vorher schwindelig und was alles. Ich fiel einfach an diesem Tag vorher in Ohnmacht. Nun, Montagnachmittag fühlte ich mich nicht gut und mein ganzer Körper wurde geschüttelt und alles. Ich ging einfach ins Bett und zu ruhen, ich deckte mich mit einer Decke zu, weil mir wirklich kalt war. Ich hatte keine Erklärung dafür. Mein ganzer Körper hatte Schüttelfrost / Fieberschauer und ich hatte viele Schmerzen.

Und plötzlich fühlte ich, wie ich meinen Körper verließ, und dann sah ich mich in meinem Bett liegen. Ich war einfach zwei Meter über meinem Bett. Und ich verstand nicht, was mit mir war und wer ich hier war – oder, wer ist der, der über meinem Bett war. Ich war nicht in der Lage es zu verstehen.

So, was geschah, ich begann zu schweben, als ob ich in die Luft aufstieg ohne einen Aufzug. Und so stieg ich auf und verließ den Raum und ich ging höher und höher und höher.

Natan zum Rabbi:

Soll ich weitermachen die Geschichte zu erzählen?

Rabbi zu Natan:

Ja, erzähle, wie du die Erde gesehen hast.

Natan:

Ja. Und ich ging weiter, und ich sah die Erde von oben. Und ich ging höher und höher. Und dann passierte etwas, wo ich weiß, wie ich es erklären sollte. Plötzlich, außerhalb von Nirgendwo, betrat ich eine Art Tunnel, wirklich riesig/gewaltig. Und ich sehe am Ende des Tunnels ein sehr kleines Licht. Und es war wie, als wäre ich in einem Tunnel. Ich weiß nicht, wie ich es erklären soll. Es war wie dieser Kreis und mehrere Kreise. Und Innerhalb siehst du eine Vielzahl von Seelen. Und dann begann ich einfach zu gehen. Und das Licht wurde größer und zum Schluss erreichst du das Licht. Und das Licht – ich weiß nicht, wie ich es erklären soll – es war gut. Du fühlst Sicherheit und Liebe. Es ist unmöglich, diese Sache zu erklären.

Rabbi:

Gibt es irgendein Beispiel für dieses Licht in der Welt? Kannst du das Licht vergleichen mit irgendetwas in dieser Welt?

Natan:

Nein, es ist unmöglich. Es ist unvergleichlich, du kannst es nicht vergleichen. Ich weiß es nicht.

Und es war, dass das Licht einfach zu mir sprach. Aber es sagte keine Worte. Es war wie Telepathie. Verstehst du, es sprach zu dir und bat dich / forderte dich auf Fragen zu stellen.

Es fragte mich, ob ich sterben möchte. Wenn ich es wollte... ich verstand, wenn ich die Linie des Lichts, würde es mir unmöglich sein, zurück zu gehen. Ich verstand. Ich antwortete, dass ich das nicht weiß. Ich hatte keine Idee, was ich tun sollte. Ich wusste es nicht, ich wusste es nicht.

Und dann passierte es, dass ich einfach von dort wegging. Plötzlich betrat ich eine Halle. Eine gewaltig, große Halle. Gigantisch, gigantisch, gigantisch. Und ich sehe dort eine große Menge Menschen. Und alle Menschen waren in hübschen Kleidern bekleidet. Sie waren sehr gut bekleidet. Und ich sah mich selbst. Und ich trug zerschlissene Kleidung, verschmutzt mit Blut. Ich schämte mich sehr. Und alle Menschen waren dort für mich. Und sie waren glücklich und sie applaudierten mir. Und ich betrat die Halle. Ich sah Rabbi Ovadia Yosef, und er gab mir die Hand. Ich sah ihn dort. Und ich sah eine Menge anderer Menschen, von denen ich wusste, dass sie verstorben waren. Und viele andere Menschen, die ich nicht kannte.

So war ich in dieser großen Halle. Und es passierte mit mir etwas. Ich ging einfach hinein. Und da war eine sehr hohe Bühne. Und auf der Bühne waren diese drei Lichter. Da war ein sehr großes Licht und das war in der Mitte. Und auf der linken und der rechten Seite waren kleine Lichter.

Rabbi:

Was waren das für Lichter?

Natan:

Sie waren wie... jemand gegen dich. Das Licht auf der rechten Seite repräsentierte die schlechten Dinge die du getan hast und das linke Licht repräsentierte die guten Dinge, die du getan hast.

Rabbi:

War dort ein Gerichtshof?

Natan:

Ja.

Rabbi:

Und weißt du, wer den Vorsitz führte?

Natan:

Du meinst wer es.

Rabbi:

Waren dort Richter? Wer waren die Richter?

Natan:

Ja, da war Rabbi Ovadala Yosef. Er war der vorsitzende Richter...

Rabbi:

Ein Av Beit Din (Gericht)?

Natan:

Ja. Ein Av Beit Din (Gericht).

Rabbi:

Und wer war mit ihm? Waren dort andere Rabbis mit ihm?

Natan:

Ich denke, Rabbi Eliashiv.

Rabbi:

Rabbi Eliashiv war mit ihm?

Natan:

Ja, ja

Rabbi:

Und wer war der Dritte?

Natan:

Ich kann mich nicht erinnern. Ich kann mich nicht erinnern. Ich kann mich wirklich nicht erinnern. Ich versuche mich zu erinnern, aber ich kann es nicht.

Rabbi:

Und dann war dort das Gute und das Böse?

Natan:

Ja. Da waren zwei kleine Lichter. Auf der rechten Seite hattest du das Schlechte und auf der linken Seite hattest du das Gute.

Und du siehst nichts. Du siehst diese Art von Licht. Und du weißt, du weißt, was es ist. Du weißt, was das Licht ist.

Rabbi:

Du weißt bei dir selbst, ohne dass es dir erzählt wurde?

Natan:

Ja, du weißt, was es ist. Du weißt, was es für eine Sache ist. Und dann plötzlich – war es still. Plötzlich waren alle Geräusche, der hunderte von Menschen, die in der Halle waren – es war plötzlich total still.

Und dann begann das schlechte Licht alle bösen Dinge, die ich in meinem Leben getan habe, wirklich jede kleine Handlung, mir aufzuzeigen. Jede kleine Sache, die du in deinem Leben getan hast – er zeigt dir alles was du getan hast. Alles, alles, alles.

Es sprach einfach zu mir über diese Dinge. Alles, es sprach einfach über jede einzelne Sekunde meines Lebens. „Warum sagtest du dieses und jenes? Und warum hast du dieses und jenes getan? Und warum dieses und jenes?“

Rabbi:

Sünden?

Natan:

Ja.

Rabbi:

Und wie fühltest du dich, als es das zu dir sagte?

Natan:

Ich schämte mich. Es war mir gewaltig peinlich. Manches konnte ich nicht erklären. Es war mir im höchsten Maße peinlich. Wirklich peinlich. Ich schämte mich sehr.

Alle die Menschen schauen auf dich. Und sie sehen dein Leben. Es ist wirklich sehr peinlich. Und es zeigte dir die bösen Dinge, die du getan hast. Warum hast du dieses getan und warum hast du jenes getan?

Rabbi:

Bis wo tut er es dir zeigen?

Natan:

Bis zu der Zeit, wo du deinen Körper verlässt.

Rabbi:

Alles?

Natan:

Alles!

Rabbi:

Aus deinem ganzen Leben?

Natan:

Jede Tat.

Rabbi:

Sogar Netilat yadayim? Alles?

Natan:

Nicht nur die Gebote und Verstöße. Es zeigt dir jede einzelne Sekunde deines Lebens.

<http://wurzeln-davids.de>

Rabbi:

Was hast du damit gemacht?

Natan:

Ja. Genau.

Und so sagte es mir alle bösen Dinge, die ich tat. Und alles.

Und dann beendete es das Sprechen und die gute Stimme begann. Es erzählte mir alle guten Dinge, die ich tat.

Und dann verstehst du, wieviel Belohnung du für die kleinsten Dinge, die du tust, bekommst. Wirklich. Das Gefühl der Scham und alles. Und in diesem Moment es etwas wirklich, wirklich Kleinigkeiten, die ich tat – ein kleines Gebot, die kleinsten Dinge, die du tust ist bedacht worden. Gewaltig, gewaltig.

Und als es das kleinste Gebot sagte, welches ich getan habe, fühlte ich mich gut. Wow. Es ist so groß, dass ich die Zizit an diesem Tag getragen habe. Es ist so groß. Ich tat solches und solches. Es ist so groß. So groß!

Das kleinste Ding, welches du tust, stürzt die ganze Welt. Ich weiß nicht, wie ich das erklären soll. Es ist wie...

Rabbi:

Belohnung? Woher weißt du, dass es eine Belohnung gibt?

Natan:

Du siehst es. In diesem Moment ist dort eine Belohnung, die zu dir sagt: „Gerecht, gerecht“. All die Menschen jubeln dir zu: Gerecht, gerecht“.

Und da ist ein Licht, was ich am Anfang sah, welches ich sah, welches größer ist, - du verstehst – das die Belohnung, die du bekommst größer macht. Desto stärker wird das Licht.

Rabbi:

Was ist bezüglich der Sünden passiert?

Natan:

Am Anfang waren dort Menschen, diese waren so genannte „Engel der Zerstörung“, die ich dort sah, sie waren klein. Sie haben Bärte. In ihren Augen ist Feuer. Und sie zeigten dir die Sünden, die du getan hast, - alle. Und immer nannten sie dir die Sünden, sie zeigten dir Feuer und alle riefen zu dir: „Rasha, Rasha, Rasha!“

Genauso, wie sie „Gerecht, gerecht!“ riefen, wenn du gute Dinge getan hast, riefen sie: „Rasha, rasha!“ über alles.

Alles. Es ist sehr peinlich. Es ist beides gut und schlecht. Und ich weiß nicht, wie ich es erklären soll.

Und dann passierte, dass mich zwei Menschen mich nahmen. Sie hatten Flügel. Sie nahmen mich einfach und hielten mich auf beiden Armen.

Sie haben eigentlich keine richtigen Arme. Ich sah alles. Ich sah etwas und hinten. Ich schaute...

Rabbi:

Kannst du vorne und hinten sehen und gleichzeitig zu den Seiten?

Natan:

Ebenfalls zu den Seiten. Ebenfalls.

Rabbi:

Im gleichen Moment kannst du alles um dir herum sehen. An den Seiten?

Natan:

Ja. Ich könnte in jede Richtung meines Körpers die Ereignisse in einem Moment sehen, und was in der Welt geschieht. Ich könnte in jede Richtung alles was in der Welt geschieht sehen. Ich wusste alles.

Aber es interessierte mich nicht. Ich sorgte mich nicht darum.

Rabbi:

Ist es möglich, es zu wissen, ohne dass es einen interessiert?

Natan:

Es ist nicht interessant.

Und es passierte, dass diese Menschen mich einfach nahmen – ich weiß nicht, wie ich es erklären soll. Sie nahmen mich in eine niedrigere Halle. Ich war in einer Art von Halle, und sie nahmen mich zu einer Halle, die darunter war.

Nun, in dieser Halle, wo ich war, da war ein Ort, der hieß: „Niedriger Garten Eden“. Sie nahmen mich dorthin. Und plötzlich zeigten sie mir ein Tor. Und sie öffneten das Tor – diese zwei Menschen. Und ich sah Menschen, die die Torah lernten. Und ich sah das Licht dort. Und es war einfach etwas wirklich gewaltig. Wirklich schön. Das Licht, was ich am Anfang sah, war nicht zu vergleichen mit diesem Licht. Niemals. Niemals. Es war irgendwie gut. Das war der „Niedrigere Garten Eden“.

Und nun bedenke – Da waren höhere Ebenen als diese.

Rabbi:

Kannst du beschreiben was es war, wie es war?

Natan:

Es ist nicht möglich. Es ist etwas Gutes, etwas Schönes. Es ist ein Gefühl, dass du dortbleiben möchtest um mit ihnen die Torah zu lernen. Nur um zu bleiben an diesem Ort und ihn nicht zu verlassen.

Rabbi:

Was hast du gesehen? Was hast du gehört? Was hast du gerochen?

Natan:

Du riechst einen guten Duft. Einfach einen guten Duft. Ich kann es nicht beschreiben in dieser Welt, wie gut der Duft ist, den du riechst. Ein guter Duft. Und du siehst das Licht. Und du möchtest da für immer bleiben. Für immer.

Du hast keine materiellen Dinge, die du hier magst. Da ist alles spirituell. Und es ist etwas Gutes, etwas Schönes. Ein Gefühl – es ist ein Gefühl. Es ist ein wunderbares Gefühl.

Rabbi:

Und du verstehst, es ist nur der Eingang vom Garten Eden?

Natan:

Ich fühlte, dass es nur der Eingang war. Ja. Es war ebenfalls das Innere Und da waren ebenfalls höhere Ebenen. Da waren die niedrigeren Ebenen. Sie hießen: „Niedriger Garten Eden“.

Rabbi:

Nun, da ist auch die andere Seite, die sie dir zeigten.

Natan:

Da ist auch eine andere Seite.

Rabbi:

Hashem (YHWH oder Gott) schuf eine gegenüberliegend das Andere.

Natan:

Und dann nahmen sie mich... Du erinnerst dich. Ich erzählte dir, - da waren diese Engel der Zerstörung mit diesen Bärten?

Ich will in Kürze erklären wie sie aussahen. Das erste von Allen: Sie waren alle in Schwarz gekleidet. Und sie haben lange, lange, lange Bärte. Und in ihren Augen ist Feuer. Diese Menschen mit den Flügeln wollten mich zuerst in den niedrigeren Garten Eden bringen.

Und dann sagten diese zwei Menschen, diese „Engel der Zerstörung“: „Nicht so schnell. Du kannst nicht – gerade bist du hier. Wir wollen ihn woanders hinbringen.“

Nun, diese Menschen nahmen mich einfach. Die „Engel der Zerstörung“ nahmen mich. Und sie nahmen mich zu einem Ort mit einer Waage. Mit riesigen Waagschalen.

Meine Sünden und meine Gebote. Alle einzelnen Dinge. Die ich dir vorher erzählte, die kleinsten Gebote stürzen ganze Welten.

Du bekommst eine große Belohnung. Wenn du segnest irgendwie groß, groß. Irgendwie wirklich riesig.

Und genauso die Sünden. Die kleinsten Dinge sind ebenfalls wirklich, wirklich, wirklich groß.

Rabbi:

Es hat keinen Wert?

Natan:

Es hat alles keinen Wert.

Rabbi:

Die Kleinen!

Natan:

Ja die Kleinsten. Die Kleinsten, die es gibt.

Und dann legten sie meine Gebote auf die Waage. Es ist gewaltig. Du siehst die Gebote und die Sünden. Sie legten sie auf die Waage. Und du siehst sie. Hier die Gebote und dort die Sünden. Und dann zeigen sie dir, was mehr ist. Und zuerst, sieht es aus, als wären dort mehr Sünden. Aber am Ende sah ich, dass dort mehr Gebote waren. Ich war wirklich glücklich.

Rabbi:

Du bist glücklich, weil du weniger als 20 Jahre alt bist.

Natan:

Ja. Und danach erzählten sie mir: Wenn du hier oben länger als drei Stunden bist, kannst du nicht wieder nach unten zurück.“

Und ich dachte, dass ich für Jahre da oben war, aber sie erzählten mir, ich war nur für einige Minuten da oben. Und das war tatsächlich wahr. Nachdem ich unten zurück war, bemerkte ich, dass es alles nur fünfzehn Minuten gedauert hat.

Und sie erzählten mir oben, dass ich nach drei Stunden nicht mehr nach unten zurück kann.

Rabbi:

Erzähle ihnen ein bisschen von der Hölle.

Natan:

Hölle? O.k.

Rabbi:

Nein. Nur ein Bisschen.

Natan:

O.k.

Nun, Am Anfang erzählte ich euch, und ging höher, und höher, und höher. Und die ganze Zeit, in der ich da war, sah ich tausende andere Dinge, die ich euch nicht erklären kann. Ich sah Millionen von Dingen. Aber ich kann es alles nicht erklären. Eine Menge.

Nun, als ich oben war, sah ich ebenfalls sehr, sehr, sehr, sehr. Ich sah, dass ich hörte und ich ebenfalls sah, wie ich nach oben ging...

Ich sah einfach – Ich hörte Schreie. Schreckliche Schreie. Du kannst es dir nicht vorstellen. Und die Sünden, die du tust, diese Sünden enden dort. Und du wirst dorthin gehen. Diese Sünden sind es nicht wert. Glaube mir. Du kannst es dir nicht vorstellen, was ich dort sah. Ich sah...welche Dinge. Ich hörte Menschen schreien: „Ahhh, waahhh!“ Wie dieses. Wie Schreie von unten. Machtvolle Schreie. Und was du denkst, was du fühlst in diesem Moment, es ist...in der Hölle, da sind verschiedene Orte. Das ist, was ich verstand. Ich verstand, da sind wenige Orte. Ich verstand ebenfalls, was du fühlst an jedem Ort. An jedem Ort ist das Gefühl schlechter und schlechter. Nun, du fühlst – du fühlst, wie es sich anfühlt an jedem und jedem Ort. Es ist sehr angsteinjagend. Weil jeder Ort furchterregend ist. Und du fühlst diese Orte. Du weißt was für ein Gefühl dort ist.

Rabbi:

Weißt du wie diese Orte benannt werden?

Natan:

Ja. Ich erinnere mich an einige.

Rabbi:

Willst du dich daran erinnern?

Natan:

Ich erinnere mich daran – ja – wie sie genannt wurden.

Rabbi:

Kannst du und Namen nennen?

Natan:

Ich erinnere mich, dass ein Ort „Tzalmaved“ hieß. Das war ein Ort, der nicht gut war.

Ich erinnere mich an einen anderen Ort, der „Bor“ hieß.

Ich sah einfach Räume und Räume, die wie Klassenräume waren. Und aus diesen Räumen schoss Feuer aus. Das Feuer schoss dort einfach aus. Ich weiß nicht, wie ich das erklären soll Einfach furchterregend. Ich weiß nicht, wie ich es erklären soll in Worten. Ich weiß es nicht..

Rabbi:

Furchterregend

Natan:

Sehr furchterregend, ja.

Rabbi:

Und alle diese Namen kennst du von dort?

Natan:

Ich kenne sie von dort.

Rabbi:

Du wusstest es automatisch?

Natan:

Ich wusste es nur und ebenfalls welche Menschen da waren. Und ich wusste, wie lange sie da waren. Und ich wusste, wie sie sich an diesen Orten fühlten. Ich wusste, wie es sich anfühlt, da zu sein. Das Gefühl. Und es war alles nicht angenehm.

Rabbi:

Was war sonst da?

Natan:

Was sah ich sonst? Ich sah einen Ort wie – Ich sah einfach das Universum. Und ich sah eine Menge, eine Menge Seelen durch das Universum wanderten. Viele, viele Seelen wanderten um das Universum herum.

Mann in der Versammlung:

Was ist eine Seele? Was hast du gesehen? Was meinst du, wenn du sagst, du hast eine Seele gesehen?

Natan:

Ich weiß nicht, wie ich das richtig erklären soll. Eine Seele ist wie eine Art von Wind. Da sind keine Arme oder Beine. Du schaust auf jemanden. Er hat keine Augen, keinen Mund und all das. Er hat – du weißt wer die Person ist, und du kannst mit ihm reden. Du kannst keinen Körper sehen, keine Person, kein Gesicht. Du kannst es nicht sehen. Aber du weißt, wer diese Person ist. Du weißt, wer er ist, und du kannst mit ihm sprechen, und du kannst seine Stimme hören, und du weißt alles über ihn.

Mann in der Versammlung:

Hast du gefragt, warum du dort hingegangen bist?

Natan:

Ja. Sie erzählten mit alles. Zunächst...was? Sie erzählten mir das jede Kleinigkeit in der Welt, wiewohl vom Himmel. So erzählten sie mir ebenfalls, dass ich, weil ich dorthin zu gehen hatte, ging ich dorthin. Ich hatte dorthin zu gehen.

Rabbi:

O.k. Lass uns zurückgehen zur Reise. Lass es uns es eine Reise nennen.

Nachdem sie dir zeigten, wo der Garten Eden ist, und nachdem sie dir zeigten, wo die Hölle ist, - eine große Belohnung für die Gebote und eine strenge Bestrafung für die Sünden – sogar für die kleinsten Sünden – wohin bist du dann zurückgeschickt worden?

Natan:

Es war wie...

Rabbi:

Da waren Lehre, wovon du dir etwas „auswählen“ konntest.

Natan:

Ja. Auswählen.

Rabbi:

Und du wähltest aus.

Natan:

Ja, ich wählte aus.

Ich wählte. Aber es ist offensichtlich, dass du das Gute über das Schlechte auswählst. Aber da waren Behälter, von dem du keine auswählen konntest. Wenn du mehr Sünden hattest, dann erzählten sie dir, dass du dort zugehörst und...

Rabbi:

Aber jeder in der Welt...

Natan:

Er hat eine Wahl.

Rabbi:

Er verfügt über eine Wahl?

Natan:

Ja, aber...

Rabbi:

Wenn er ein Gebot tut? Dann bekommt er eine große Belohnung.

Natan:

Ja...

Rabbi:

Wenn er sündigt, Himmel verbiete, bekommt er eine Strafe dafür.

Und es stimmt mit seiner persönlichen Wahl überein.

Natan:

Aber wenn du oben bist, dann kannst du nicht mehr wählen. Nie mehr.

Rabbi:

Richtig

Da ist keine Wahl mehr. Wenn ein Mensch stirbt, ist er frei von den Geboten.

Natan:

Was du getan hast, das hast du getan. Und du kannst es alles nicht mehr beheben.

Und dann – lass mich euch erklären, was ich gesehen habe.

Sie fragten mich, ob ich da bleiben möchte oder nicht. Sie erzählten mir, dass ich nach drei Stunden nicht mehr zurückkann.

Mann in der Versammlung:

Wir können nicht hören

Natan:

Ja, Entschuldigung. Kannst du jetzt hören?

Mann in der Versammlung:

Er hatte eine angenehme Erfahrung.

Natan:

Ja, Beides: Angenehm und nicht so angenehm.

Rabbi:

Er möchte sich nicht erinnern an die Dinge, die nicht so gut waren.

Natan:

Ja, ich möchte mich nicht erinnern.

Und dann...

Rabbi:

Er beschloss Buße zu tun – er tat „teshuva“. Und er weiß, dass er nach 120 Jahren, wenn er zurückgeht, in den Garten Eden geht.

Natan:

Ja.

Rabbi:

Weil er... Kannst du ihnen ein bisschen darüber erzählen, wie sie angeschrien wurden?

Natan:

Wals sie mich angeschrien haben?

Rabbi:

Ja, über die Zizit?

Natan:

Ah! Was – welche Zizit?

Rabbi:

Über deinen Vater?

Natan:

Ah. Sie erzählten mir, dass ich wiederhergestellt werden kann – dass ich einige Dinge benötige, um wiederhergestellt zu werden. Wie zum Beispiel: Ich habe Zizit zu tragen. Es ist etwas... Prüfung, Prüfung, Prüfung. Und sie erzählten mir, das da Dinge sind, die ich benötige um wiederhergestellt zu

werden, wie das Tragen von Zizit. Es ist sehr wichtig. Als ich da war, verstand ich, wie wichtig das ist. Ich verstand, wie wichtig Zizit sind. Es ist gewaltig und bringen dir wirklich eine große Belohnung.

Ich erzähle dir: Der Segen ist, dass du eine große Belohnung bekommst. Gigantisch. Du drehst die Welt herum. Zizits sind Wow! Wie riesig.

Und danach erzählten sie mir – erinnert euch, ich erzählte euch, das sie sagten, dass ich höchstens für drei Stunden da oben bleiben könnte. Am Anfang – der Moment, als ich den Garten Eden sah, sagte ich: „Ich möchte hierbleiben. Ich möchte hierbleiben.“ Aber danach zeigte er mir die andere Seite und all das. Sie fragten mich, wenn ich bleiben wollte. Ich sagte, ich ziehe es vor, wieder zurück nach unten zu gehen. Warum? Weil ich fühlte, ich könnte... dass wenn ich nach unten zurückkäme, ich könnte mehr Sünden tun – ah –mehr Gebote, mehr Belohnungen ernten, mehr von allem. Ich könnte eine größere Belohnung ernten. Und mehr Gebote tun. Und eine höhere Ebene erreichen. So, warum würde ich dort bleiben wollen und das nicht tun? So sagte ich, dass ich lieber zurück nach unten gehen wolle. Und sie schickten mich nach unten zurück.

Mann in der Versammlung:

Sagten sie, warum du nach oben gingst? Hattest du einige Verdienste? Welche?

Natan:

Sie erzählten mir, dass ich einen Verdienst hatte, deshalb war ich oben. Ja, das erzählten sie mir.

Mann in der Versammlung:

Was für Verdienste? Von deinen Vorfahren?

Natan:

Was?

Mann in der Versammlung:

Verdienste von deinen Vorfahren? Deinem Vater? Deinem Großvater?

Natan:

Ja, Ja. Das erzählten sie mir. Sie sagten, ich hatte einen Verdienst. Das ich dort ankam, dass ich dort nicht zufällig bekam. Das ist das, was sie mir erzählten.

Mann in der Versammlung:

Wo trägst du Zizits?

Natan:

Was?

Mann in der Versammlung:

Wo trägst du Zizits?

Natan:

Davor trug ich sie kaum.

Mann in der Versammlung:

Und nun?

Natan:

Nun trage ich sie. Ja.

Rabbi:

Nun hat er Zizits. Preist Hashems Namen (den Namen YHWH)!!!

(Der Rabbi zeigt die Zizits)

Die Versammlung applaudiert.

Natan:

Meintest du das? So, nachdem ich mich entschieden hatte, wieder nach unten zu gehen, sah ich etwa eine Millionen mal Dinge, die erschreckender waren als die, die ich gesehen hatte. Alle!

Was ich sah... als ich mich entschied hinunter zu gehen, sagten sie: „Kein Problem, du gehst runter.“

Rabbi:

Erzähle uns, was es für ein Ablauf war. Ich war nicht dort.

Natan:

O.k. So, was ich einfach sah –ich verstand am Anfang nicht wer sie waren. Ich verstand am Anfang nicht, was die Dinge waren. Ich sah eine Person. Eine normale Person, wirklich normal. Er hatte tatsächlich Arme und Beine und einen Kopf und anderes. Aber er war richtig groß, gigantisch, gigantisch, gigantisch!!! Als ob er niemals endet. Er sieht aus wie (neigt seinen Kopf nach oben) und du kannst sein Ende nicht sehen.

Rabbi:

Wie sah er aus?

Natan:

Er war alles Augen. Alles Augen.

Rabbi:

Alles Augen?

Natan:

Und Feuer kam aus seinen Augen. Es war wirklich furchterregend – furchterregend! Und du fühlst, dass du nicht vor ihm weglaufen kannst. Du kannst, egal wie, ihm nicht entkommen. Du kannst es nicht. Er ist überall, wo du bist. Er verlässt dich nicht. Ernsthaft.

Rabbi:

Wer war der Engel?

Natan:

Es war der Engel des Todes. Bezogen auf, was ich dort sah und was ich dort verstanden habe.

Rabbi:

Du hast verstanden, dass das der Engel des Todes war?

Natan:

Ich verstand, es war der Engel des Todes.

Rabbi:

Hat er mit dir gesprochen?

Natan:

Ja, er hielt mich. Er hatte eine Art Mistgabel in seiner Hand. Und er hielt mich etwa so wie diese.

Rabbi:

Wie viele Zähne hatte er?

Natan:

Was? Eine Menge.

Rabbi:

Keine Augen. Zähne.

Natan:

Zähne? Es hatte Zähne.

Rabbi:

Die Mistgabel.

Natan:

Was?

Rabbi:

Die Mistgabel?

Natan:

Ja, es hatte drei Zähne (Gabel)

Rabbi:

Drei?

Natan:

Ja. Drei.

Und dann, und dann sah ich anschließend, wie er etwa so zu mir kam. Es war einfach so furchterregend. Ich kann überhaupt nicht beschreiben, was es war. Was diese Person war. Was dieses Ding war. Es war wirklich furchterregend. Und es hat mich einfach gehalten wie dieses (an meiner Brust) mit seinem Schwert, mit der Mistgabel. Einfach furchterregend, erschreckend und furchtbar. Er hielt mich eindeutig an meiner Brust. Entsprechend, was ich vorher sagte ist es bedeutsam, wo er dich hält. Richtig?

Rabbi:

Und wo hat er dich gehalten?

Natan:

Er hielt mich an meiner Brust. Hier.

Rabbi:

Und was sagte er zu dir?

Natan:

Er sagte zu mir: „Tu eine Menge Gebote. Warum? Am Ende bezahlst du. Sogar wenn du nicht irgendetwas tust, wirst du am Ende bezahlen.“ Er erzählte mir, was ich gesehen hatte war nichts. Und er sprach zu mir in einer furchterregenden Stimme.

Rabbi:

Was für eine Stimme hatte er? Eine angenehme Stimme? Eine milde Stimme?

Natan:

Nein, nein, nein. Überhaupt nicht angenehm.

Rabbi:

Was für eine Stimme hatte er?

Natan:

Wirklich hart. So etwa wie...

Mann in der Versammlung:

Uuowwwwaaa!!!

Natan:

Ja (die Versammlung lacht)

Nein, wirklich. Es ist ernst. Das ist kein Witz. Aber irgendwie furchterregend. Ich erzähle es euch dennoch. Es war alles fürchterlich und alles. Jedoch war es wirklich furchterregend.

Rabbi:

Er versuchte dort herauszukommen...

Mann in der Versammlung:

Nun, kannst du mir sagen, wie lange du da oben gewesen bist? Wieviele Tage? Nächte?

Natan:

Fünfzehn Minuten.

Mann in der Versammlung:

Fünfzehn Minuten – alle diese Geschichten?

Rabbi:

Ja, meine Herren. Das ist das, was ich am Anfang gesagt hatte. Es ist schwer zu verstehen. Aber was wir an Wissen durch jahrelanges Lernen erwerben – das kannst du alles in einer Minute verstehen. Mache dir Notizen, von dem was er sagte. Er sagte: „Ich verstehe alleine. Sehe alleine“. Und jeder der... er ist nicht der Erste, der dort war und wieder zurückgekommen ist.

Ich persönlich weiß mehr, sehr viel mehr wie er – das hängt alles mit den gleichen Dingen zusammen. Eine gewaltige Menge von Informationen in einer Sekunde. Das heißt, das eine Person an einem Ort sein kann und weiß, wo sein Vater und wo seine Mutter ist. Was mit ihnen geschieht.

Natan:

Ich weiß alles.

Rabbi:

Jedes Ereignis seines Lebens zieht vor seinen Augen vorbei. Und einfach – es ist einfach die Welt der Wahrheit. In der Welt der Wahrheit ist alles enthüllt. Da ist nichts verborgen. Die Seele kann es empfangen... Da gibt es keine Grenzen von dem, was sie empfangen kann. Wir sind hier in der Welt. Und wir sind begrenzt in dem, was wir empfangen können. Aber dort – da gibt es keine Grenzen. Die Seele ist nicht begrenzt. Deshalb kann eine Person in nur wenigen Minuten Themen und Informationen erwerben. Und alles was geschieht dort – alles in nur einer oder zwei Minuten. Fünfzehn Minuten sind eine lange Zeit.

Natan:

Ja. So ist es.

Rabbi:

In Bezug auf diese Welt – fünfzehn Minuten sind eine lange, lange Zeit. Eine lange Zeit.

Wir wissen ebenfalls, dass es gesagt wird von dem Heiligen Ort. Mögen seine Erinnerungen uns behüten, da während der dritten Mahlzeit die Welt für eine oder zwei Minuten im Halbschlaf ist.

Er fragte: „Unser Rabbi, wo warst du?“ Er sagte: „Ich war in den oberen Welten. Ich hörte neue Auslegungen bezüglich der Torah.“ „So erzähle uns manche der Auslegungen.“ Und dann würde er sagen: „Nur, wenn du siebzig Jahre für mich verbracht hast, damit ich es in diesen zwei Minuten erklären kann.“

Natan:

Ja, ich sah eine Menge, eine Menge Dinge.

Rabbi:

Das bedeutet das es dort keine Erklärungen gibt. Da ist kein... sitzen im Klassenraum und irgendwer kommt und lehrt dich und gibt dir eine Testaufgabe. Und wenn du es nicht verstanden hast, dann schreibst du einen erneuten Test. Aber so geschieht es nicht dort.

Es ist einfach... Du gelangst dorthin und du weißt sofort die alleinige Wahrheit.

Mann in der Versammlung:

Gibt es dort eine Zeit oder gibt es dort keine Zeit?

Rabbi:

Da gibt es keine Zeit. Es ist eine Dimension außerhalb der Zeit. Wenn er fünfzehn Minuten sagt – das ist nach seiner Auffassung. Dort ist eine Welt der Ewigkeit.

Mann in der Versammlung:

Er sagte, dass es ein Unterschied macht, woran man ihn ergreift?

Natan:

Was?

Mann in der Versammlung:

Du sagtest, dass es einen Unterschied macht, woran sie dich halten – woran du gehalten wirst. Er hielt dich an der Brust. Warum hielt er dich an der Brust?

Natan:

Es ist nicht gut.

Mann in der Versammlung:

Ist das nicht in der Brust?

Mann in der Versammlung:

Was ist unter dem Strich? Würdest du für einen weiteren Besuch wieder zurückgehen?

Natan:

Es hängt von dem Ort ab.

Mann in der Versammlung:

Bei einigen Orten, ja?

Rabbi:

Würdest du dir dieselbe Tour noch einmal wünschen? Würdest du die gleichen Dinge noch einmal tun wollen?

Natan:

Ah...

Rabbi:

Er möchte nur die guten Dinge. Er möchte nicht die schlechten Dinge wiederholen.

Mann in der Versammlung:

So würdest du nicht jemanden empfehlen, zu Besuch nach oben zu gehen?

Natan:

Ich würde es Niemanden empfehlen. Empfehlen würde ich es nur bei den guten Dingen.

Rabbi:

Er empfiehlt uns... die Torah zu lernen, die Gebote zu erfüllen. Die Belohnung ist groß. Und auf diesem Weg wird ein Mensch dort oben nicht leiden. Und er wird eine große Belohnung bekommen. Und er wird widersagen, es wiederholen und betonen, dass das, was sie ihm zeigten, wo er am Tor vom Garten Eden war – das war nur...

Natan:

Der Anfang.

Rabbi:

Nur der Anfang. Das niedrigste, niedrigste Level.

Nun, du sagtest, dass du dort eine Seele bist. In der Form einer Seele verstandst du die Dinge von allein.

Natan:

Verstand die Dinge von allein. Ich weiß, was in der Zukunft passiert.

Rabbi:

Du hast keine Fragen. Alles ist klar für dich und du weißt...

Du kommst einfach an einem Ort an und du weißt bereits was und wer. Du siehst eine Seele und du weißt, wer es im Leben ist. Du siehst eine Seele in der Hölle und du weißt, was sie tat und wie sie sich fühlt. Du brauchst nicht zu fragen. Du weißt allein alles.

Natan:

Ich weiß ebenfalls, was in der Zukunft geschehen wird.

Mann in der Versammlung:

Du weißt, was in der Zukunft geschieht?

Rabbi:

Lass uns zu dem Moment gehen, als sie hier den Garten Eden öffneten.

Mann in der Versammlung:

Was weißt du?

Rabbi:

Entschuldige. Entschuldige für einen Moment. Fragen am Ende. O.k.? Antworte nicht. Antworte nicht.

Als sie den Garten Eden öffneten, erklärte er uns, dass das die niedrigste Ebene von Allen ist. Und ihr habt Menschen gesehen, die dort saßen und die Torah lernten.

Natan:

Ja

Rabbi:

Kannst du uns erzählen, wer diese Menschen waren?

Natan:

Ich sah Menschen.

Rabbi:

Keine Namen und wo sie lebten. Jedoch, was waren es für Menschen, die dort waren?

Natan:

Was für Menschen waren dort? Sie waren nicht „Studierende“ oder etwas Vergleichbares. Sie waren einfach Menschen, die abseits saßen und sich Zeit für die Torah nahmen.

Rabbi:

Sie saßen für die Zeit abseits für das Studium der Torah?

Natan:

Ja.

Rabbi:

Und du hast verstanden, dass es mehr ist als alles andere.

Natan:

Ich verstand, dass es mehr, viel mehr ist als alles andere.

Rabbi:

So sind „Studierende“ mehr?

Natan:

„Studierende“ sind mehr.

Rabbi:

Sie haben eine höhere Ebene?

Natan:

Sie ist höher, ja.

Rabbi:

Und was denkst du, ist die höchste Ebene?

Natan:

Der Thron der Herrlichkeit.

Rabbi:

Und wer erreicht diese Ebene?

Natan:

Jeder, der bereut und Buße tut.

Rabbi:

Jeder, der bereut und Buße tut?

Natan:

Ja, aber nicht aus Furcht vor der Bestrafung. Allerdings aus Furcht vor der Sünde, aus Furcht vor dem Himmel. Das ist, was ich verstand.

Mann in der Versammlung:

Das ist die höchste Ebene?

Natan:

Die sehr, sehr Höchste. Das höchste Niveau, was du gehen kannst – du erinnerst dich an das Licht, von dem ich erzählte? Dieses Licht ist höher.

Rabbi:

Und eins. Wer lehrt Andere?

Natan:

Wow, wow!!! Ich erzähle euch, das ist ein Segen, der Segen ist gewaltig. Oh wow!!

Rabbi:

Einfach ein Segen, „m´drabanan“, es ist etwas gewaltiges dort.

Natan:

Gigantisch!

Rabbi:

So eine Torah-Lektion ist größer als das Größte. Und wenn du Andere lehrst

Natan:

Wow!!!

Rabbi:

Das ist... gut, wunderbar.

Nun warte. Warte eine Sekunde. Einfach eine Sekunde – ich möchte zurückgehen...wir wollen zurückgehen zu den Punkt – wir wollen zurückgehen zu diesem Punkt.

Bevor wir hier die Richtung verloren – Ich möchte, zu diesem Punkt zurückkehren wo du warst und du alles selbst verstanden hast.

Natan:

Ja.

Rabbi:

So zeigtest du uns die zwei Wege, die hier sind und dort. Aber das Publikum sitzt hier und weiß mehr oder weniger von diesen Dingen. Dass es dieses und jenes gibt. Du bist einfach jetzt gekommen und verstärkst für uns, was wir lesen und lernen in dem Buch.

Nun, was interessiert uns am meisten? Ich möchte dir eine Frage über den Mashiach (Messias) stellen: Könntest du wissen, wer der Mashiach war?

Natan:

Ich konnte es nicht wissen. Ich könnte wissen, was seine Eigenschaften sind. Welche Ordnung er als Mashiach haben möchte.

Rabbi:

Und kannst du uns erzählen, ob er hier oder dort ist?

Natan:

Er ist hier. Er muss hier sein. Es kann nicht sein, dass der Mashiach jemand ist, der tot ist. Das kann nicht sein.

Rabbi:

Das kann nicht sein?

Natan:

Es muss jemand sein, der hier ist. Die Menschen wissen. Aber als er der Mashiach wurde, waren alle sehr erstaunt.

Rabbi:

Das heißt, dass als der Mashiach mit Hashems (Gottes) Hilfe sich offenbarte, war es eine Überraschung?

Natan:

Eine gewaltige Überraschung!

Rabbi:

Und die Menschen werden sagen: „Ah! Das ist der Mashiach.“

Natan:

Es wird sein wie „Wow!!! Das ist der Mashiach?“ So in etwa.

Rabbi:

Gut. Nun möchte ich zurück zu etwas Anderem. Du sagtest, du könntest wissen, was in der Welt passieren wird. Als du dort gewesen bist. Was hast du verstanden, was passieren wird?

Natan:

Ich verstand... es stimmte überein zu dem, was ich dort verstand. Ich bin sicher, dass ich es weiß. Als ich da oben war, verstand ich, was auf der Welt passieren wird. Und es stimmt überein mit dem, was ich verstand und mit dem, was ich euch über den Mashiach und allem Anderen erzählte. – Ich verstand ebenfalls, dass die „Geula“ und die Offenbarung des Mashiachs kurz bevorsteht. Es ist, dass es in einer sehr nahen Zukunft geschieht. Es ist kurz davor. Es ist wie kurz davor. Die „Geula“ wird wirklich kommen.

Rabbi:

Nun erzähle mir, da gewesen bist, war da kein Zeitkonzept. Wie konntest du die Zeit einschätzen? Was ist unmittelbar bevorstehend? Sind es zwanzig Jahre? Zwei Jahre? Ein Monat?

Natan:

Unmittelbar bevorstehend ist sofort. Ähnlich, wie in den kommenden Monaten.

Rabbi:

In den kommenden Monaten. Nun, du weißt also auch, was passieren wird?

Natan:

Ja, ich weiß was passieren wird. Ja.

Rabbi:

Und du weißt es von dort?

Natan:

Ja, nur von dort. Alles was ich weiß, weiß ich nur von dort.

Rabbi:

Und wo befinden wir uns jetzt zeitlich?

Natan:

Wo befinden wir uns jetzt zeitlich? In einem Zeitraum. Überhaupt keine Gute. Ich kann dir gerne erzählen, dass die Erlösung sehr nahe ist.

Rabbi:

Und was geschehen wird, während der Erlösung?

Natan:

Sehr schlimme Dinge werden geschehen. Aber es hängt davon ab. Soweit ich es verstehe.

Mann in der Versammlung:

Ist es möglich, dass die Erlösung in den kommenden Monaten geschieht?

Natan:

Es ist möglich. Es wird in den kommenden Monaten eintreten.

Mann in der Versammlung:

Gibt es vielleicht die Möglichkeit, dass es nicht passiert?

Natan:

Es gibt diese Möglichkeit, wenn wir alle umkehren und Buße tun, wird es nicht geschehen.

Mann in der Versammlung:

So wird es nicht geschehen?

Rabbi:

Die schlechten Dinge in der Erlösung werden nicht passieren.

Natan:

Die schlechten Dinge.

Rabbi:

Aber die Erlösung wird kommen.

Natan:

Aber die Erlösung wird kommen.

Mann in der Versammlung:

Auf jeden Fall: Ob sie die Sünden übergeben und wenn sie die Gebote tun.

Natan:

Ja. Aber wenn sie die Sünden übergeben, wird die Erlösung weniger angenehm.

Rabbi:

Wenn sie die Sünden übergeben, werden sehr viele Schwierigkeiten bekommen.

Natan:

Mehr Schwierigkeiten und weniger angenehm. Und wenn jeder Buße tut, wird es auf einem einfachen Weg passieren.

Rabbi:

Aber es wird passieren.

Natan:

Es wird passieren. Egal was.

Rabbi:

Nun, stimmst du überein mit dem was du jetzt weißt, mit dem was du dort gesehen hast – wie wird es geschehen?

Natan:

Es wird... übereinstimmend mit dem, was ich verstanden habe, unsere jetzige Situation ist überhaupt nicht gut. Ich meine, nicht gut.

Rabbi:

Was wird passieren?

Natan:

Es wird ein sogenannter sehr großer Krieg sein. Und jeder – die ganze Welt – wird in den Krieg mit einbezogen werden. Übereinstimmend mit dem, was ich verstanden habe. Die ganze Welt wird einfach in den Krieg involviert sein. Jeder! Alle Nationen, alle Araber, jeder wird gegen die Nation Israel kämpfen in diesem Krieg.

Rabbi:

Und wann wird es beginnen?

Natan:

Es wird beginnen – die Person, die diesen Krieg beginnen wird Jemand mit Namen Gog sein. Soweit ich es da oben verstanden habe. Nur dort oben habe ich es verstanden.

Rabbi:

Er heißt Gog?

Natan:

Ja.

Rabbi:

Weißt du, wer dieser Gog ist? Worauf bezieht er sich?

Natan:

Ich bin sicher, wer es ist.

Rabbi:

Wer ist es?

Natan:

Obama. Präsident Obama.

Rabbi:

Er wird „Gog und Magog“ beginnen?

Natan:

Er wird der sein, der diesen Krieg beginnen wird. Er wird seine ganze Armee bringen. Er wird hier den Krieg starten.

Rabbi:

Und, er wird gegen uns kämpfen?

Natan:

Er wird gegen uns kämpfen. Zuerst wird jeder einfach die Nation Israel wollen. Jerusalem, Israel. Jeder möchte es haben.

Rabbi:

Jerusalem?

Natan:

Jerusalem, ja. Jeder will sie. Die ganze Welt. Sie werden keine Rücksicht nehmen auf uns. Sie werden es einfach wollen. Jeder wird gegen jeden Anderen kämpfen, weil sie es so wollen.

Mann in der Versammlung:

Wie lange wird es dauern?

Natan:

Nicht lange. Das alles, all die bösen Dinge werden zwei Wochen dauern.

Rabbi:

All die bösen Dinge werden zwei Wochen dauern. Was wird während dieser zwei Wochen passieren? Was sind die bösen Dinge?

Natan:

In diesen zwei Wochen – was sind die bösen Dinge? Mehr als ein paar Millionen Menschen werden sterben. Sie werden sterben wie... die einzige Sache, die sie rettet, was ich verstanden habe, nur, wenn sie Buße tun. Wenn eine Person die Torah lernt und Dinge der Güte tut. Das wird sie von diesen Dingen retten.

Rabbi:

Das steht in der Gemara (Sanhedrin), das, wenn sie Rabbi Eliezer Hagadol fragen: „Was kann eine Person tun, um sich selbst zu retten von den Geburtswehen des Mashiachs?“

Rabbi Eliezer Hagadol antwortete: „Er sollte sich mit der Torah beschäftigen und „gemilut chassidim“ (Taten der Güte). Das wird ihn retten.

Nun, erzähle mir, was es ist. Welche Art von Krieg ist es? Ist es ein geistlicher Krieg?

Natan:

Nein, nein.

Rabbi:

Ein Krieg indem Soldaten gegen Soldaten kämpfen? Was ist es?

Natan:

Teilweise, teilweise. Zuerst wird es ein Krieg zwischen Soldaten sein. Die ganze Welt wird einfach kommen... Alle Nationen werden zuerst gegeneinander kämpfen und am Ende Israel wollen.

Was geschehen wird ist dies: Alle werden sich vereinen und gegen uns kämpfen, kämpfen gegen die Nation Israel. Und viele Menschen aus der Nation Israel werden sterben. Mehrere Millionen Menschen werden sterben. Eine Unmenge Menschen werden sterben.

Rabbi:

Diejenigen, die nicht die Torah und die Gebote hielten?

Natan:

Sie werden sterben.

Rabbi:

Und Diejenigen, die die Torah und die Gebote hielten?

Natan:

Diejenigen, die die Torah und die Gebote hielten – es kommt darauf an.

Es kommt darauf an, ob sie die Torah mit Taten der Güte hielten.

Da sind solche, die sie befolgen, aber sie tun sich nicht wirklich darum kümmern. Sie gehen lässig damit um. Aber ist jemand wirklich konsequent und genau – und studiert die Torah und tut Taten der Freundlichkeit und Güte, so wird er gerettet.

Rabbi:

Wie wird er gerettet?

Natan:

Er wird gerettet. Was passieren wird ist wie folgt, in Übereinstimmung mit dem was ich oben sah...

Rabbi:

Was meinst du, was du gesehen hast? Hast du es wie einen Film aus der Zukunft gesehen?

Natan:

Ja, ich sah es wie einen Film aus der Zukunft. Ich sah es in einem Film aus der Zukunft. Du hast es lediglich für ein paar Sekunden gesehen. Aber es ist viel, viel Zeit. Wie der Film aus meinem Leben, den ich am Anfang sah. Sie zeigten mir mein Leben in der Tausendstel einer Sekunde, wie in einer tausendstel Sekunde zeigten sie es mir. Und ich sah jede Sekunde aus meinem Leben. Als ich ein Baby war, als ich ein kleiner Junge war. Ich sah alles. Und...

Rabbi:

Nun, lass uns fortschreiten. Du hast einen Film gesehen...

Natan:

Ich sah einen Film.

Rabbi:

Lass es uns einen Film aus der Zukunft nennen. Um was ging es da?

Natan:

Ja, Ich sah einfach, dass jeder das Volk Israel angreift und sie kamen gegen uns um ebenfalls gegen uns zu kämpfen. Wir, es ist die IDF – wird es schaffen, sie für zwei Tage in Schach zu halten, in Übereinstimmung zu dem was ich gesehen habe. Und dann wird jedermann uns einfach töten. Und wir werden nicht vom Heiligen Einen verlassen sein, gesegnet sei ER. Und dann wird es geschehen...plötzlich...

Rabbi:

Warte, warte. Dieser Krieg – die IDF wird nur zwei Tage standhalten?

Natan:

Zwei Tage

Rabbi:

Und nach den zwei Tagen?

Natan:

Wir werden bis dahin fertig sein.

Rabbi:

Keine IDF?

Natan:

Keine IDF.

Rabbi:

So, alles ist offen?

Natan:

Alles ist offen (ungeschützt / schutzlos)

Rabbi:

So, du hast gesagt, dass Gog Obama ist. Obama sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Du sagst, dass er sie leiten wird...

Natan:

Er wird den ganzen Krieg leiten.

Rabbi:

Und wer wird sich ihm anschließen?

Natan:

Wer wird sich ihm anschließen? Iran wird sich ihm anschließen. Die UN. Die gesamte UN.

Ja, Russland, Südkorea. Die gesamte UN. Wirklich jeder. Jeder. Alle... Siebzig Nationen werden sich gegen uns erheben. Siebzig.

Rabbi:

Wo ist ISIS in all diesem?

Natan:

ISIS, was sie tun ist – das ist was ich gesehen habe – sie werden Menschen entführen. Sie werden einfach Menschen entführen.

Rabbi:

Sie werden unsere Leute entführen?

Natan:

Ja. Wie Gilad Shalit – so werden sie es tun. Sie werden Menschen entführen, sie werden sie foltern, und andere Dinge tun, wie diese.... Nun, was ich ebenfalls sah – ist, dass der Ölberg der in der Nähe von Jerusalem ist...gut, diejenigen, die den Vorteil haben, um gerettet zu werden... so dass der Berg sich in zwei spaltet. In dem Moment, indem der Berg sich in zwei spaltet, in dieser Sekunde offenbart sich jedem der Mashiach. Ich meine für jeden, für jeden. Jeder wird einfach sehen, dass es der Mashiach ist. Er wird verstehen, dass es der Mashiach ist. Hier ist ER, offenbart für alle. Und er wird am Eingang zum Ölberg stehen. Und ER wird bestimmen, wer eintreten kann und wer nicht. Jeder, der es nicht verdient einzutreten, wird draußen bleiben und sterben. Und jeder, der es verdient einzutreten, wird gerettet. Du musst verstehen, was er dir ersparen will. In einer Minute werde ich es dir erklären.

Es ist wie, wer auch immer... der Berg einfach sich öffnet. Und ebenfalls...

Rabbi:

Nun, wie öffnet es sich? Es öffnet sich...

Natan:

Es spaltet sich in zwei.

Rabbi:

Etwas wie...

Natan:

Nein, nein, nein

Rabbi:

Erdbeben?

Natan:

Nein, nein, nein

Rabbi:

Atombombe?

Natan:

Nein, nein, nein

Rabbi:

Was?

Natan:

Nein, sie werden aufsteigen... weißt du wie am Ölberg, da sind Gräber, richtig?

Rabbi:

Ja

Natan:

So, zwei von den toten Menschen werden auferstehen. Zwei tote Menschen werden wieder zum Leben kommen. Einer von hier und einer von dort. Und es wird in zwei Teile gespalten.

Das ist, wie es passieren wird.

Und was ich sah war einfach das...der Mashiach ist der Erste von Allen, der nicht sündigen kann.

Manche die Buße tun und bereuen es. So hat er keine Sünden mehr...

Rabbi:

Er tut Buße?

Natan:

Er tut Buße. Ja. Er hat keine Sünden mehr. So hat er keine Sünden mehr. Seit er Buße getan hat, hat er überhaupt keine Sünden mehr.

Es kann nicht sein, dass der Mashiach jemand ist, der sündigt.

Nun, es kann jemand sein, der es eigentlich sehr gut weiß, der es sehr gut weiß. Viele, viele kennen ihn, übereinstimmend, mit dem, was ich verstanden habe. Aber jeder wird sehr überrascht sein, dass er der Mashiach von allen Menschen ist. Auch jetzt wird dieser Mashiach, Ich meine dieser Mashiach – er wird gegen Obama kämpfen. Und nicht nur das – er wird ihn töten und ihn begraben im Land Israel. Und ich sah es...

Mann in der Versammlung:

Er wird begraben im Land Israel?

Natan:

Ja, er wird begraben im Land Israel.

Ich sah ebenfalls, dass in dem Moment, als der Ölberg sich spaltete, der Mashiach am Eingang stand. Aber er wollte nicht sehen wer ein Religiöser ist, der einen Bart hat, und wer nur eine Person ist. Was er sehen will ist, - sieht er eine Person, die heilig ist, wird er jene Person riechen. Er wird jemand, der heilig ist riechen, weil er rein ist, da er die Gebote tat. Weil er Taten der Güte vollbrachte. Zu sehen, dass er eine wirkliche himmlische Furcht hat und keine Furcht vor Bestrafung und andere Dinge hat. Er möchte nicht sagen: „Hier bist du, du hast einen Hut und du hast eine Kippa - so etwa – du, du kannst hineingehen. Das ist nicht, wie er es sieht.

Ich meine, wirklich, er will wirklich die Vollmacht in uns, er will wahrhaftig fühlen, was wirklich in der Person ist.

Rabbi:

Natan, ich frage dich nochmal. Du weißt alles von dort?

Natan:

Ich weiß alles von dort.

Rabbi:

Das heißt, dass du es vor einer Woche nicht wusstest.

Natan:

Ich wusste diese Dinge nicht. Ich hatte keine Ahnung.

Mann in der Versammlung:

Du hast keine Bücher gelesen oder ähnliches? Nichts?

Natan:

Nichts, nichts.

Rabbi:

Nein, er tat es nicht.

Mann in der Versammlung:

Wo hat er das gelernt?

Rabbi:

Er ist kein Yeshiva-Schüler

Mann in der Versammlung:

Er hat es niemals gelernt?

Frau in der Versammlung: unklar

Rabbi:

Warte eine Sekunde. Eine Sekunde. Ich möchte etwas hier sagen. Schaut, was er sagte. Und schau. Er sagte, das Gog...Gog ist Obama. Und das Gog...ah...Obama wird hier im Land Israel fallen. Und Hashem (Gott) wird hier im Land Israel Obama ein Grab geben.

Natan:

Hier im Land Israel.

Rabbi:

Hesekiel, der Prophet sagt: „An diesem Tag werde ich Gog ein Begräbnis in Israel geben.“

Natan:

Das ist genau, was sie mir gesagt haben. Genauso!

Rabbi:

Hesekiel

Natan:

Genau die gleichen Dinge.

Rabbi:

Und du sagst, dass der Ölberg sich spaltet?

Natan:

Der Ölberg wird sich in zwei Teile spalten.

Rabbi:

So, der Prophet Sacharja sagt das...ja:

Und der HERR wird ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie an dem Tag, da er kämpft, an dem Tag der Schlacht. Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten liegt; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten, nach Osten und nach Westen hin, zu einem sehr großen Tal, und die Hälfte des Berges wird nach Norden und seine <andere> Hälfte nach Süden weichen.

Natan:

Ist das wirklich dort aufgeschrieben?

Rabbi:

Ja, im Propheten Sacharja.

Natan:

Das ist genau das, was ich sah.

Rabbi:

Sacharja, der Prophet. Es war vor einer langen Zeit.

Natan:

Es ist genau das, was geschehen wird, wenn die Dinge so wie sie sind fortschreiten. So wie die Welt bleibt wie sie ist, wird dieses bestimmt genauso geschehen.

Rabbi:

Nun, jemand aus der Versammlung fragte vorhin eine gute Frage. Und ich möchte dich dieses fragen: Wie kann ich wissen, wann das alles beginnt?

Natan:

Es wird beginnen in einer Preissteigerung.

Das Erste hat bereits begonnen.

Rabbi:

Es hat begonnen?

Natan:

Entsprechend was ich sah, hat es bereits am Tag des 27.Elul (11.September 2015) begonnen. Es hat bereits begonnen.

Rabbi:

Der 27.Elul im letzten Jahr 5775 (2014)?

Natan:

Dieses Jahr... Ja, letztes Jahr.

Rabbi:

Wir sind bereits im Monat Tishri (Das neue Jahr beginnt in Israel im Herbst im Monat Tishri)

Natan:

Ja, ja

Rabbi:

In diesem Fall begann es drei Tage vor Rosh Ha Shana. Gog / Magog begann.

Natan:

Der Krieg hat bereits begonnen.

Rabbi:

So wie kommt es, dass wir nichts merken?

Natan:

Weil der einzige Heilige (Gott) es segnet.

Er wird es nicht am Anfang bringen.

Es wird geschehen, dass an einem Tag alles explodieren wird, manches wird ohne Grund geschehen, alles wird eskalieren, und wir werden inständig wissen, dass wir in einem ausgewachsenen Krieg sind. Und jeder wird sagen, dass der dritte Weltkrieg begonnen hat. Jeder wird es sagen. Also haben wir keine Zeit mehr. Jeder wird verstehen, dass Gott verantwortlich dafür ist.

Rabbi:

So, du hast gesagt, dass es eine Art von Sicherheitsbruch gibt, die durch eine Explosion von Teilen entsteht.

Natan:

Ja

Rabbi:

Und jeder wird beginnen gegen den anderen zu kämpfen.

Natan:

Ja, genau

Rabbi:

Und sie werden einer gegen den anderen kämpfen. Und was ist mit uns?

Natan:

Als erstes werden wir ausgegrenzt von diesem. Aber nachher werden sie sich alle gegen uns verbünden.